RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:
KARL HONAY

35

Wien, am 28.Jänner 1931 .

Fremdenzimmerabgabe und Fremdenverkehrspropaganda.

Die allgemeine Wirtschaftskrise in der Welt wirkt sich naturgemäss auf den Fromdenverkehr ungünstig aus.Ueberall hört man die gleiche Klage,dass der Zuzug von auswärtigen Gästen stark nachgelassen hat.Im Verhältnis zu den übrigen grossen Zentren des Fremdenverkehres hat Wien im Jahre 1930 verhältnismässig günstig abgeschnitten.Es ist dies in erster Linie auf die überaus rege Tätigkeit der Fremdenverkehrskommission zurückzuführen, deren Propaganda es gelungen ist, trotz der Ungunst der Zeit eine sehr grosse Anzahl von Kongressen nach Wien zu bringen und auch sonst den Zuzug zu beleben.Allerdings steht dem die von den Reisenden nahezu ausnahmslos geübte grössere Sparsamkeit gegenüber; sie kommt zum Teil in dem Aufsuchen billigerer Häuser, zum Teil auch in der Kürzung des Aufenthaltes zum Ausdruck.Die Fremdenzimmerabgabe wird in immer stärkerem Masse eine eigentliche Zwecksteuer.Ihr Ertrag dient nur in kleinem Masse für die allgemeinen Aufgaben des Gemeinwesens.Der weitaus überwiegende Teil wird für Fremdenverkehrspropaganda ausgegeben.Bei der Fremdenzimmerabgabe muss man zwischen den Passagierhotels und den Pensionen auf der einen Seite und den Stundenhotels auf der anderen Seite unterscheiden.Im Jahre 1930 haben die Passagierhotels und Pensionen einen Steuerertrag von 2,140.000 Schilling geliefert.Demgegenüber stehen die Aufwendungen zur Hebung des Fremdenverkehres in der Höhe von 1,587.000 Schilling.Rund drei Viertel der Gesamteinnahmen sind also dazu verwendet worden,Fremde nach Wien zu bringen,den Passagierhotels und Pensionen Gäste zuzuführen.Die Gemeindeverwaltung geht damit weit über die Bestimmung des Gesetzes hinaus, derzufolge nur ein Fünftel der Fremdenzimmerabgabe für Fremdenverkehrspropaganda gewidmet werden muss.Dies geschieht in voller Würdigung der grossen volkswirtschaftlichen Bedeutung des Fremdenverkehres.Für 1931 ist noch eine erhebliche Steigerung der Propagandamittel vorgesehen.Es wird also im heurigen Jahr ein noch grösserer Prozentsatz der Fremdenzimmerabgabe für die Belebung des Fremdenverkehres verwendet werden.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

500.000 Schilling zur Anschaffung neuer Gasmesser.

Der Gemeinderatsausschuss für die städtischen Unternehmungen hat in seiner letzten Sitzung auf Antrag der Wiener städtischen Gaswerke einen Sachkredit im Betrage von 500.000 Schilling zur Anschaffung neuer Gasmesser bewilligt.

-.-.-.-.-.-.-.-.-.-

Sitzungen der Bezirksvertretungen Mariahilf und Ottakring.

Morgen,Donnerstag, findet um 6 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Mariahilf statt.

Auch die Bezirksvertretung Ottakring tritt morgen, Donnerstag, um 6 Uhr nachmittags zu einer öffentlichen und vertraulichen Sitzung zusammen.

-.-.-.-.-.-.